

Pressemitteilung der UWG Olfen, mit der Bitte um Erscheinen am Samstag, den 30. September 2006

Die Stadt Olfen macht weiter mit ihrer konzeptlosen Politik der letzten Jahre. Es reicht nicht aus, gute Ideen zu haben, die der Bürgermeister zweifelsohne hat. Wichtig ist eine qualitativ gute und bürgerfreundliche Umsetzung. Viele Beispiele aus der Vergangenheit zeigen, dass dies in Olfen nicht gelingt.

Es war sicherlich eine gute Idee, das Gelände der Alten Baumschule umzugestalten. Aber einen Supermarkt gegenüber der Kirche haben sich dabei die wenigsten Bürger Olfens vorgestellt, weshalb auch die Akzeptanz gering ist.

Es ist sicherlich eine gute Idee, Wohngebiete auszuweisen. Damit kann man neben weiteren positiven Effekten auch Schulden reduzieren. Aber die Verkehrssituation erst nach der Fertigstellung mehrerer Wohngebiete, die mit einer drastischen Erhöhung der Einwohnerzahl verbunden ist, zu verbessern, schafft berechtigten Unmut in der Bevölkerung.

Es ist auch sicherlich eine gute Idee, die K9n zu bauen. Wenn diese Straße denn auch eine wirkliche Entlastung brächte. Da sie aber nur als Teilumgehung des Olfener Westens geplant ist, mit der Folge der Verschiebung der Verkehre von einer belasteten Straße auf die andere, ist der Bau dieser Straße unsinnig.

Es ist natürlich auch eine gute Idee, für die Olfener Bevölkerung ein Freibad als Naturerlebnisbad zu bauen. Aber auch die Umsetzung dieser Idee wird Unmut bei einem nicht kleinen Teil der Bürgerschaft hervorrufen, weil die verkehrliche Belastung punktuell stark ansteigen wird. Hier wäre die von uns vorgeschlagene Trasse eine Lösung.

Schließlich ist es auch eine gute Idee, Jungunternehmern und Existenzgründern zu günstigen Konditionen Räumlichkeiten im Gewerbegebiet zur Verfügung zu stellen. Leider ging dieses Konzept nicht auf, was ja nicht schlimm sein muss. Leichtsinnig und kurzsichtig ist aber, wenn die Stadt diese schlecht vermietbaren Räumlichkeiten selber angemietet hat und der Mietvertrag bei einem jährlichen Mietzins von mindestens 36.000,00 € über 15 Jahre nicht kündbar ist. Das sind insgesamt 540.000 €, die die Vermieterin, ihres Zeichens Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Olfen, ohne jegliches eigenes Risiko einnimmt. Jetzt wird das Konzept verlassen und es wird an jeden weitervermietet, damit wenigstens ein Teil der Ausgaben zurück ins Stadtsäckel fließt.

Manche Ideen kommen halt nur ausgewählten Bürgern zugute.

UWG Olfen e.V., Presseabteilung